

Ausbau der Hochrheinbahn nimmt weitere Hürde



Von **Daniel Gramespacher**

Di, 08. Dezember 2020

Kreis Lörrach

BZ-Plus | Bahn hat Unterlagen für Genehmigungsverfahren eingereicht / Verkehrsminister: Für zügige Bearbeitung ist genug Personal da.

Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecke am Hochrhein rücken ein Stück näher: Die Deutsche Bahn hat dieser Tage die Unterlagen für das Planrechts-, also Genehmigungsverfahren für die deutschen Streckenabschnitte von Grenzach-Wyhlen bis Erzingen beim Eisenbahnbundesamt (EBA) in Karlsruhe eingereicht. Der Antrag für den rund zwei Kilometer langen Schweizer Teil in Basel will das Eisenbahnvermögen 2021 beim Schweizer Bundesamt für Verkehr einreichen.

"Es ist der gemeinsamen Anstrengung aller zu verdanken, dass wir trotz der momentanen Umstände im durchaus engagierten Zeitplan liegen", wird die Lörracher Landrätin Marion Dammann in einer Pressemitteilung der Deutschen Bahn zitiert. Mit diesem Meilenstein nähert sich die Region weiter mit großen Schritten dem Ziel, den Schienenverkehr am Hochrhein attraktiver und fit für die Zukunft zu machen.

Geplant ist, dass die Bahn die rund 75 Kilometer lange Strecke Basel-Erzingen elektrifiziert, drei neue Haltepunkte baut, unter anderem in Rheinfeldern-Warmbach, und 17 Bahnstationen, davon sechs im Kreis Lörrach, modernisiert. All dies soll ermöglichen, dass auf der Hochrheinbahn künftig neue Züge häufiger, zuverlässiger und klimafreundlicher verkehren. Nach einer Schätzung von 2018 belaufen sich die Gesamtkosten des binationalen Projektes auf rund 290 Millionen Euro. An den Planungskosten von gut 20 Millionen Euro beteiligt sich der Kreis Lörrach mit 3,1 Millionen Euro.

Das EBA prüft nun die Unterlagen für die Strecken auf deutschem Gebiet und reicht sie anschließend an das Regierungspräsidium Freiburg weiter als zuständiger Behörde für das Anhörungsverfahren. Dort habe das Land bereits dafür gesorgt, dass genügend Personalkapazitäten vorhanden sind, um das Verfahren zügig durchzuführen, lässt der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann in der Mitteilung der Bahn wissen. Bei der Offenlage bei den Kommunen vor Ort können Behörden, Kommunen, andere Träger öffentlicher Belange sowie von der Planung betroffene Privatpersonen Stellungnahmen zur

Planung abgeben. Die Dauer des Genehmigungsverfahrens auf deutscher Seite ist mit rund 30 Monaten veranschlagt. Die Bahn rechnet derzeit von einer Bauzeit von zwei- bis zweieinhalb Jahren. Ihr Zeitplan geht davon aus, dass die Bauarbeiten 2025 beginnen und die vollständig elektrifizierte und ausgebaute Strecke 2027 in Betrieb genommen werden kann.

Ressort: [Kreis Lörrach](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 08. Dezember 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)